



Familie Trauffer 2004.

Was macht eigentlich ...

... Marc Trauffer? Stammgast in der Hitparade, Gewinner des kleinen Prix Walo – der Brienzer Mundartsänger hat einiges bewegt – auch privat. Dann hat sich in seinem Leben einiges geändert. Und jetzt startet er wieder durch.



ALLEIN ZUHAUS Marc Trauffer daheim in der Nähe von Brienz. Er ist inzwischen geschieden.

Text **SANDRA CASALINI**
Fotos **REMO NAEGELI**

Marc Trauffer, als wir Sie vor dreieinhalb Jahren besuchten, lebten Sie hier mit Ihrer Frau und Ihren beiden Kindern. Jetzt treffen wir Sie allein an. Was ist passiert?

Die Beziehung zu meiner Frau Barbara ging vor gut zwei Jahren in die Brüche. Ich zog aus, und sie blieb mit unseren Kindern Lars und Lani hier. Nach einem Jahr fand sie aber, dass es besser wäre, wenn ich wieder hier leben würde. Ich habe das Haus ja selbst gebaut, und meine Eltern wohnen gleich nebenan.

Was ist denn schiefgelaufen in Ihrer Ehe?

Eigentlich nichts. Barbara und ich waren schon ein Paar, als wir 14 waren. Mit 21 haben wir geheiratet, mit 22 wurden wir Eltern. Wir sind zusammen erwachsen geworden, haben unsere Träume von einer Familie und einem eigenen Heim verwirklicht. Und irgendwann war einfach die Luft raus. Streit hatten wir nie.

Wie ist Ihr Verhältnis heute?

Gut. Barbara wohnt mit den Kindern nur ein paar Strassen weiter, und ich

gehe jeden Tag vorbei und esse mit ihnen zu Mittag. Wir sehen uns immer noch als Familie. Uns war immer am wichtigsten, dass es den Kindern gut geht.

Und was ist mit Ihrer Band Airbäg passiert? Seit «Wiiber-WG» hat man nichts mehr von Ihnen gehört.

Gerade zu der Zeit, als ich mich von meiner Frau trennte, stiegen auch zwei Bandmitglieder aus. Das war das Ende von Airbäg.

Etwas viel aufs Mal ...

Ja. Ich setzte mich zu dieser Zeit oft ins Auto und fuhr einfach mal drauflos, um

Abstand zu gewinnen. Irgendwann landete ich in Italien, in Pallanza. Es gefiel mir dort so gut, dass ich immer wieder hinfuhr. Der Ort wurde für mich zu einem Symbol für Abschied und Tränen. Ich fing an, erste Songs zu schreiben, und plötzlich hatte ich ein ganzes Album. Logisch, dass es «Pallanza» heissen musste.

Das heisst, Sie hatten gar nie eine Solokarriere angestrebt?

Nein, die Songs entstanden aus der Situation heraus. Dass es gleich mit der Plattenfirma klappte und die Radiostationen die Lieder spielen, hatte ich eigentlich nicht zu hoffen gewagt. Aber bis jetzt läuft's gut für mich.

Wie gefällt Ihren Kindern Papis Musik?

Lars ist jetzt sechs, Lani vier, und sie finden toll, was ich mache. Im Auto wollen sie immer «Papi lose». Und sie waren auch schon bei Konzerten dabei. Natürlich mit Ohrschonern.

Sitzen Sie eigentlich noch im Gemeinderat von Hofstetten?

Ja, seit mittlerweile sechs Jahren. Ich bin aber parteilos und tue dies für mein Dorf. Ich liebe hier, meine Kinder gehen hier zur Schule, da ist das für mich Ehrensache.

Wie würden Sie Ihre momentane Lebenssituation beschreiben?

Glücklich geschieden. Meine Kinder haben auch ein Zimmer bei mir zu Hause, und wenn sie da sind, füllt sich das Haus mit Leben. Meine Karriere läuft besser als erhofft, und wenna finanziell mal knapp wird, arbeite ich in der Holzspielwaren-Fabrik meiner Eltern. Vermutlich werde ich diese in ferner Zukunft einmal übernehmen.

Und wie siehts aus in der Liebe?

Gibt es eine neue Frau an Ihrer Seite?

Dazu möchte ich nichts sagen. Ich bin da sehr vorsichtig geworden. Ausserdem ist die Situation für mich total ungewohnt. Mit meiner ehemaligen grossen Liebe bin ich in all das reingewachsen: Familie, Job, Musikkarriere. Jetzt existiert das alles schon. Da möchte ich mir noch ein bisschen mehr Zeit geben. ●

MARC TRAUFFER

Mit seinen 29 Jahren hat Marc Trauffer schon einiges erlebt. Seine Musikkarriere startet der gelernte Maurer mit 17, als er mit Airbäg den kleinen Prix Walo gewinnt. Die Berner Oberländer Band ist danach Stammgast in den Schweizer Hitparaden. Die letzte CD «Wiiber-WG» sorgte auf DRS 3 für Furore, als Marc Trauffer für die Radiostation für eine Woche in eine Frauen-WG zog. Nach dem Ende der Band startet Trauffer jetzt eine Solokarriere. www.trauffer.li